

A. Begrüssung und Einleitung

Zusammen mit den Mitgliedern des Gemeinderates und dem Gemeindeschreiber begrüsst Gemeindepräsident Manfred Iten die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Einwohnergemeinde Sarnen zur ordentlichen Frühlings-Gemeindeversammlung 2011.

Speziell heisst der Gemeindepräsident all jene willkommen, die heute zum ersten Mal an der Gemeindeversammlung teilnehmen. Der Big Band Upwood Juniors der Musikschule Sarnen, unter der Leitung von Pirmin Rohrer dankt Gemeindepräsident Manfred Iten für die sehr engagierten Vorträge zur Eröffnung der Versammlung. Jazz-Ensemble (Big Band) Upwood Juniors, das sind Jugendliche, die sich für Jazz und moderne Stilarten interessieren. Dieses Ensemble besteht aus einem Saxophonsatz, Blechbläsern (Trompeten und Posaunen), sowie einer Rhythmusgruppe (Klavier, Schlagzeug, Gitarre und Bass).

Speziell begrüsst der Gemeindepräsident Herr Regierungsrat Paul Federer.

Ein besonderer Gruss gilt den anwesenden Pressevertretern, welchen bei dieser Gelegenheit im Voraus für ihre Berichterstattung der beste Dank ausgesprochen wird. Ein freundliches Willkommen auch an die übrigen Vertreter von weiteren Behörden und die anwesenden Mitglieder des Kantonsrates.

Entschuldigt hat sich unser Gemeindeweibel Peter Spichtig.

Gemeindepräsident Manfred Iten: Vorab ist es mir heute ein grosses Anliegen mich im Namen des Gemeinderates bei all jenen Teilnehmenden zu entschuldigen, welche an der November Versammlung teilgenommen haben. Wir haben Sie an diesem Abend aus der Versammlung entlassen und der Apéro war noch nicht bereit gestellt. Dies war aber nicht der Fehler unserer Apéro Lieferanten Toni und Bernadette Durrer, sondern wir haben uns in der Vorbereitung in der Zeitvorgabe schlicht vertan und nicht geglaubt, dass all die Traktanden so ohne Diskussionen abgehandelt werden können. Wir können Ihnen versichern, heute ist der Apéro auf einen sehr frühen Zeitpunkt bestellt worden. Sollten Sie zu Fuss unterwegs sein, dann gönnen Sie sich heute doch ein, zwei Gläser mehr.

Ich glaube, wir dürfen auch mit einem Glas anstossen auf unseren neuen Seefeld Park. Seien Sie stolz und ich gratuliere Ihnen zu Ihrer Weitsicht, als Sie im Jahre 2007 mit Ihrem Ja an der Urne dieses Projekt mit einem kräftigen Ja aus der Wiege gehoben haben.

Eröffnung der Versammlung

Im Anschluss an das Vorwort erklärt der Gemeindepräsident die Gemeindeversammlung als eröffnet. Er bittet Gemeindevizepräsident Paul Kuchler um Vorschläge für zwei Stimmenzähler.

Wahl der Stimmenzähler

Auf Vorschlag von Gemeindevizepräsident Paul Kuchler werden zwei Stimmenzähler gewählt (siehe Titelblatt).

Der Gemeindepräsident macht die Versammlung darauf aufmerksam, dass er bei den Wahlen und Abstimmungen entsprechende Anweisungen geben werde, wenn das Abstimmungsergebnis nicht eindeutig festgestellt werden kann.

Die Stimmberechtigung ist geregelt in der Kantonsverfassung (Art. 15 und 92) und im Abstimmungsgesetz (Art. 4). Die Versammlung ist öffentlich. Der Vorsitzende bittet nicht stimmberechtigte Anwesende gemäss Abstimmungsgesetz separat Platz zu nehmen und sich dem Wort und der Stimme zu enthalten.

Der Gemeindepräsident stellt fest, dass die zu behandelnden Geschäfte der heutigen Versammlung rechtzeitig und ordnungsgemäss im Obwaldner Amtsblatt publiziert worden sind. Alle notwendigen Unterlagen sind auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme aufgelegt.

Zu den einzelnen Traktanden sind keine Änderungsanträge eingegangen. Zum Traktandum 5 "Orientierungen und Fragebeantwortung" sind keine Fragen eingegangen, wodurch wir dieses Traktandum mit zwei Orientierungen aus dem Gemeinderat verkürzen können.

Die Versammlung kann somit über alle Geschäfte wie traktandiert beschliessen. Aus der Versammlung werden auf Anfrage hin keine Bemerkungen zur Geschäftsliste angebracht.

B. Abwicklung der Geschäfte

1. Beschlussfassung über die Nachtragskredite zum Voranschlag 2010 und über die Gemeinderechnung 2010

Sachverhalt:

Die Jahresrechnung 2010 schliesst nach Vornahme der Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen von ordentlich Fr. 2'422'879.03 in der Laufenden Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 63'877.89 ab. Das ordentliche Ergebnis von Fr. 2'210'070.89 wird wie folgt verwendet: zusätzliche Abschreibung Bilanzfehlbetrag Fr. 853'200.00, zusätzliche Abschreibung kleinere Bilanzposten, Vorfinanzierung Konvikt Fr. 1'150'000.00. Der Voranschlag 2010 sah einen Aufwandüberschuss von Fr. 2'511'300.00 vor. Die Investitionsrechnung weist Bruttoinvestitionen von Fr. 21'057'577.00 und Nettoinvestitionen von Fr. 10'826'396.00 aus. Der Voranschlag rechnete mit Nettoinvestitionen von Fr. 23'802'000.00. Per Ende 2010 besteht ein Eigenkapital von Fr. 63'877.89.

Die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission hat die Jahresrechnung geprüft und für richtig befunden. Ihr Bericht liegt schriftlich vor und datiert vom 28. März 2011.

Gemeinderat Hansruedi Gwerder, Vorsteher des Departementes Finanzen, orientiert über die Rechnung 2010:

Laufende Rechnung

Die Gemeinderechnung 2010 weist in der Laufenden Rechnung einen Gesamtaufwand von Fr. 47'613'890.71 und einen Gesamtertrag von Fr. 47'677'768.60 aus. Das ergibt einen Ertragsüberschuss von Fr. 63'877.89. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 2'511'300.00. Somit ist die Laufende Rechnung 2010 um Fr. 2'575'177.89 besser ausgefallen als der Voranschlag.

Investitionsrechnung

Es ergeben sich in der Investitionsrechnung Nettoinvestitionen von Fr. 10'826'396.00. Damit ist der Betrag um Fr. 12'975'604.00 tiefer als budgetiert. Gegenüber der Rechnung 2009 sind die Nettoinvestitionen um Fr. 4'075'509.05 höher ausgefallen.

Bestandesrechnung

Die Bilanzsumme beträgt Fr. 45'622'424.00. Darin steht unter anderem das Fremdkapital mit Fr. 34'507'672.00 zu Buche. Das Fremdkapital hat um Fr. 285'404.00 abgenommen.

Pro-Kopf-Verschuldung

Die ungedeckte Schuld pro Kopf hat gegenüber der Jahresrechnung 2009 um Fr. 1'304.84 pro Kopf der Bevölkerung zugenommen. Der Gesamtwert beträgt per 31. Dezember 2010 Fr. 3'312.25 und ist nach kantonaler Bewertung als mittlere Verschuldung anzusehen.

Bemerkungen des Finanzchefs Hansruedi Gwerder:

Als Vorsteher des Departementes Finanzen zeigt sich Hansruedi Gwerder erfreut, die Jahresrechnung 2010 der Einwohnergemeinde Sarnen präsentieren zu können.

Hansruedi Gwerder: Wie Sie sich erinnern, hat sich die Finanzlage im Jahr 2009 stark verschlechtert und wir haben damals – vor allem wegen Steuerausfällen - ein Defizit von Fr. 1,25 Mio. bekannt geben müssen.

Das für 2010 erwartete Defizit, das vor rund 1 ½ Jahren budgetiert worden ist, ist glücklicherweise ausgeblieben und wir dürfen Ihnen heute ein sehr gutes Jahresergebnis vorstellen.

Aufgrund von überaus hohen Steuereinnahmen und der Budgetdisziplin unserer Fachbereiche haben wir ein positives Betriebsergebnis von Fr. 2,2 Mio. erwirtschaftet.

Dank dem Umstand, dass die Gemeinde Sarnen infolge von tieferen Investitionen weniger Bankkredite als geplant aufnehmen musste (Zinsersparnis!) und wegen verschobenen Unterhaltsarbeiten sowie sehr hohen Steuereinnahmen können wir uns alle über den ausserordentlich guten Abschluss 2010 freuen!

Anhand von Folien gibt der Departementsvorsteher Hansruedi Gwerder weitere Erläuterungen im Detail zur Gemeinderechnung 2010 ab.

Die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission beantragt mit Bericht vom 28. März 2011, die Gemeinderechnung 2010 zu genehmigen.

Der Vorsteher des Departementes Finanzen spricht den Gemeinderatskolleginnen und -kollegen, der Geschäftsleitung sowie den Bereichs- und Fachbereichsleitern der beste Dank für ihre Arbeit und die sehr gute Einhaltung der Budgetvorgaben aus.

Auch meinen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, vor allem der Finanzbuchhalterin Edith Vogler, Sachbearbeiterin Raffaella Unternährer und dem Finanzverwalter Jürg Mathys dankt Hansruedi Gwerder für den grossen Einsatz im Zusammenhang mit der Buchhaltung und der Rechnung 2010.

Ein weiterer Dank geht an Karl Gasser, Präsident von der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission, welcher unsere Jahresrechnung – zusammen mit den Mitgliedern der GRPK sowie von zwei Mitarbeitern der Prüfungsfirma BDO AG - während drei Tagen gewissenhaft geprüft hat.

Schlussbemerkungen des Vorstehers des Departementes Finanzen

Gemeinderat Hansruedi Gwerder: Das grosse Ertragsloch aufgrund von ausgebliebenen Steuern im Jahre 2009 hat sich zum Glück im vergangenen Jahr nicht wiederholt. Im Gegenteil: Die Wirtschaftskrise hat in den Kassen von Bund, Kantonen und Gemeinden weniger tiefe Spuren hinterlassen, als damals bei der Budget-Erstellung angenommen worden ist. So schliesst der Bund um gut Fr. 5 Mrd. besser ab und auch der Kanton Zürich verbessert sich um eine Milliarde Franken. Dass auch der Kanton Obwalden und seine Gemeinden gute Abschlüsse vorzeigen können, ist ebenfalls der sehr raschen wirtschaftlichen Erholung zu verdanken.

Dass es zum happigen "Verrechner" gekommen ist, liegt am Zeitpunkt der Budgetierung. Während der Finanz- und Wirtschaftskrise hat es keine gesicherten Anzeichen für einen Aufschwung gegeben. Heute sind wir alle froh, dass praktisch überall - trotz tiefroten Budgets für das Jahr 2010 - schwarze Zahlen resultieren.

Der vorliegende positive Jahresabschluss ist zwar sehr erfreulich, entbindet uns aber nicht davor, auch weiterhin unsere öffentlichen Aufgaben und Kosten der Gemeinde Sarnen ständig zu hinterfragen. "Eine Schwalbe macht noch keinen Frühling", denn hohe Abschreibungen sowie Zins- und Folgekosten der laufenden und geplanten Investitionen werden unsere Rechnungen auch in den kommenden Jahren stark belasten.

Zudem müssen wir im Zusammenhang mit der Umsetzung der neuen Pflegefinanzierung seit 1. Januar 2011 massive Zusatzkosten verkraften. Dazu kommen ab 2012 noch jährliche Steuerausfälle von rund Fr. 900'000.00 aufgrund der kommenden Teilrevision des Steuergesetzes.

Mit grösseren Defiziten ist somit in den nächsten Jahren zu rechnen, auch wenn wir in Sarnen den Weg der sparsamen Haushaltsführung konsequent fortsetzen.

Zum Schluss bitte ich Sie, geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, um Ihre Zustimmung zur Rechnung 2010 und die damit verbundenen Nachtragskredite.

Beratung

Keine Wortbegehren aus der Versammlung.

Gemeindeschreiber Max Rötheli liest der Versammlung den Beschlussesantrag des Einwohnergemeinderates, so wie er öffentlich aufgelegt ist, im Wortlaut vor.

Beschluss:

Die Gemeindeversammlung beschliesst (einstimmig):

1. Vom Bericht der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission wird Kenntnis genommen.
2. Die erforderlichen Nachtragskredite zum Voranschlag 2010 werden genehmigt, nachdem die grösseren Abweichungen ausführlich in der detaillierten Jahresrechnung erwähnt und öffentlich aufgelegt worden sind.
3. Die gesamte Jahresrechnung 2010 wird genehmigt.
4. Den verantwortlichen Organen wird Entlastung erteilt.

2. Beschlussfassung über das Hochwasserschutzprojekt Schwandbach, Wilen; Kreditbewilligung von Fr. 435'000.00, abzüglich Beiträge von Bund und Kanton

Gemeinderat Hansruedi Gwerder erläutert die Ausgangslage wie folgt:

Die letzten Hochwasser haben das Bachbett des Schwandbachs unterhalb der Brücke Wilerstrasse stark erodiert und vertieft. Die untere der beiden für den Schutz der Strassenbrücke erstellten Betonsperren liegt teilweise hohl, ebenso die seitlichen natursteinverkleideten Mauern. Die alten hölzernen Sohlenbefestigungen und die seinerzeit eingebrachten grossen Steine konnten der Wasserkraft nicht widerstehen und wurden weggespült. Die Böschungen stehen zum Teil senkrecht und tragen immer wieder Schutt ins Bachbett ein. Zudem könnten Bäume entwurzelt werden und die Situation im Delta weiter verschärfen. Aber auch die dahinter liegenden Erschliessungsstrassen sind gefährdet.

Im unteren Teil ist das Längsgefälle markant geringer, sodass das erodierte Material aufgrund der zu geringen Schleppkraft nicht vollständig in den Sarnersee transportiert wird. Beim letzten Hochwasser wurde das Delta massiv übersart. Von der Übersarung waren verschiedene Gebäude beim Hotel Waldheim, die Wiler Badi und eine Fussgängerbrücke betroffen. Zudem wurde das Delta in den See hinaus verlängert.

Im Jahr 2010/11 hat die Gemeinde die Brücke Wilerstrasse für rund Fr. 900'000.00 neu erstellt. Im Zusammenhang mit der Baubewilligung wurde seitens des Kantons die Auflage gemacht, die unterkolkten Betonsperren unterhalb der Brücke zu sanieren. Entsprechende Beiträge wurden zugesichert.

Massnahmen:

Die Massnahmenziele wurden wie folgt formuliert:

- Sicherung der letzten Betonsperre
- Erosion vermindern (lateral und vertikal)
- Begradigung des Bachlaufes um den linken Prallhang zu entlasten

Im Rahmen einer Vorstudie wurden verschiedene Varianten diskutiert. Die gesetzten Ziele werden mit der Variante Sperrenvollverbau mit Längsleitwerken aus Blocksteinen bezüglich technischer Lösung, Dauerhaftigkeit und Kosten/Nutzenverhältnis am besten erreicht.

Kosten

Grobkostenschätzung			Fr.
- Installation	ca. 5%		15'000
- Holzsperrern mit Seitenleitwerken aus Blocksteinen trocken	5 Stk.		275'000
- Holzkasten ausgefacht	8 m ³		4'800
- Blocksteinwerke im Hinterbeton	50 to		5'000
- Betonarbeiten (Hinterfangen der Betonsperre)	5 m ²		1'000
- Pflanzung	240 m ²		2'400
- Ansaat	120 m ²		600
- Diverses			5'000
Zwischentotal			308'800
- Unvorhergesehenes	20%		61'760
- P+BL inklusiv Nebenkosten (5%)			32'424
- MwSt	8.0%		32'239
Total Kosten			435'000

Finanzierung:

Kostenträger	Anteil	Kosten
Bund	35%	152'250
Kanton	50%	217'500
Restkosten Gemeinde	15%	65'250

Terminplanung:

10. Mai 2011	Abstimmung an der Gemeindeversammlung
Mai - Nov. 2011	Baubewilligung, Submission
Dezember 2011	Baubeginn
April 2012	Bauabschluss

Beratung

Keine Wortbegehren aus der Versammlung.

Gemeindeschreiber Max Rötheli liest der Versammlung den Beschlussesantrag des Einwohnergemeinderates, so wie er öffentlich aufgelegt ist, im Wortlaut vor.

Beschluss:

Die Gemeindeversammlung beschliesst (einstimmig):

1. Dem Einwohnergemeinderat wird Vollmacht und Objektkredit für das Hochwasserschutzprojekt Schwandbach, Wilen, im Betrag von Fr. 435'000.00 abzüglich Beiträge Dritter erteilt.
2. Das Hochwasserprojekt wird unter der Bedingung ausgelöst, dass auch Bund und Kanton entsprechende Beiträge leisten.
3. Der Einwohnergemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

3. Beschlussfassung über das Hochwasserschutzprojekt Zimmertalgraben; Kreditbewilligung von Fr. 1'150'000.00, abzüglich Beiträge von Bund und Kanton

Gemeinderat Hansruedi Gwerder erläutert die Ausgangslage wie folgt:

Am 12. Juni 1997 kam es nach einem heftigen Gewitter zu einem Hochwasserereignis im Bitzighoferbach und seinen Zuflüssen Tumlibach und Zimmertalgraben. Das mitgeführte Geschiebe und Schwemmholz verursachte Verklausungen an den Brücken, worauf Ausbrüche des Baches erfolgten. Diese führten zu Überflutungen und Schäden im ganzen Siedlungs- und Gewerbegebiet Bitzighofen.

Der Zimmertalgraben ist ein Seitenzubringer des Bitzighoferbachs. Er mündet unmittelbar vor der Bitzighoferbach-Brücke der Zimmertalstrasse in den Bitzighoferbach ein. Im Zimmertalgraben kam es beim Ereignis 1997 zu grossen Gerinneschäden. Im 450 m langen Abschnitt zwischen der Brücke Heiligkreuz (525 m ü. M.) bis zur zweiten Zimmertalstrassenbrücke (635 m ü. M.) wurde die Bachsohle stark eingetieft und die seitlichen Böschungen aufgerissen.

Nach dem Ereignis wurden diverse Sofortmassnahmen an den verschiedenen Bächen ausgeführt. Im Zimmertalgraben wurde der Einmündungsbereich in den Bitzighoferbach hydraulisch optimiert. 1998 wurde als Vorprojekt ein Integrales Sanierungskonzept für den Bitzighoferbach und seine Zubringer ausgearbeitet. Von den darin vorgeschlagenen Massnahmen wurden bisher nur Massnahmen im Bitzighoferbach weiter geplant und ausgeführt, jene im Zimmertalgraben bis heute noch nicht.

Seit 1997 hat sich die Bachsohle im Zimmertalgraben oberhalb Heiligkreuz weiter eingetieft. Die Böschungen werden dadurch instabil und rutschen mitsamt der Ufervegetation in das Gerinne. Der Gerinnezustand ist schlecht und bei zukünftigen Starkniederschlägen können im betreffenden Abschnitt grössere Mengen an Geschiebe und Schwemmholz mobilisiert werden.

Unterhalb der Brücke Heiligkreuz nimmt das Längsgefälle des Zimmertalgrabens stark ab. Mitgeführtes Geschiebe kann aufgrund der verringerten Schleppkraft dort abgelagert werden. Dadurch verkleinert sich der Gerinnequerschnitt und der Bach kann linksseitig auf die Zimmertalstrasse ausbrechen. Zusätzlich kann Schwemmholz bei den Brücken Heiligkreuz und Vogelsang zu Verklausungen führen, was ebenfalls linksseitige Ausbrüche des Baches auf die Zimmertalstrasse zur Folge hat. Im Fall eines Ausbruchs fliesst das Wasser über die steile Zimmertalstrasse hinunter zur Bitzighoferbrücke, wo Teile des Wassers durch eine Öffnung

in den Bitzighoferbach zurück geleitet werden können. Es muss bei Grossereignissen jedoch damit gerechnet werden, dass Wasser von der Zimmertalstrasse her über die Brücke strömt und erneut zu Überschwemmungen im Siedlungs- und Gewerbegebiet Bitzighofen führt. Massnahmen im Zimmertalgraben zur Verbesserung der Situation sind deshalb dringend nötig.

Es werden deshalb folgende Massnahmen geplant:

- Bau von vier Sperren aus Stahlbeton unmittelbar oberhalb der Brücke Heiligkreuz
- Bau von 33 doppelten Holzkastensperren anschliessend an die Betonsperren

Durch diese Massnahmen kann die Geschiebemobilisierung während Hochwasser im betreffenden Abschnitt stark reduziert werden, ebenso wird das Schwemmholzpotenzial stark verkleinert. Das Risiko für Ausbrüche des Zimmertalgrabens auf die Zimmertalstrasse durch Geschiebeablagerungen und/oder Verklausungen an den Brücken kann dadurch erheblich vermindert werden. Sollte trotzdem Wasser auf die Zimmertalstrasse gelangen, erfolgen in einer weiteren Massnahme noch leichte Anpassungen an der Bitzighoferbach-Brücke der Zimmertalstrasse. Das Abflussprofil für die Rückführung des Abflusses von der Zimmertalstrasse in den Bitzighoferbach soll vergrössert und optimiert werden, damit ein Überschießen der Brücke und Schäden im Gebiet Bitzighofen möglichst vermindert werden können.

Kosten:

Grobkostenschätzung

- Installation	pau	25'000 Fr.
- 33 Holzkastensperren ohne Seitenleitwerke	33 Stk.	495'000 Fr.
- 4 Sperren aus Stahlbeton	4 Stk.	240'000 Fr.
- Pflanzung	1'200 m ²	12'000 Fr.
- Ansaat	600 m ²	3'000 Fr.
- Anpassung Einlauf bei Zimmertalbrücke	pau	5'000 Fr.

Zwischentotal		780'000 Fr.
- Unvorhergesehenes	20%	156'000 Fr.
- P+BL inkl. Nebenkosten und OBL Kanton OW	13.5%	128'815 Fr.
- MwSt	8.0%	85'185 Fr.

Total Kosten		1'150'000 Fr.
	450 m'	2'555 Fr./m'

Finanzierung:

Kostenträger	Anteil	Kosten
Bund	35%	402'500 Fr.
Kanton	35%	402'500 Fr.
Restkosten Gemeinde	30%	345'000 Fr.

Terminplanung:

10. Mai 2011	Abstimmung an der Gemeindeversammlung
Mai - Nov. 2011	Baubewilligung, Submission
Dezember 2011	Baubeginn
April 2013	Bauabschluss

Beratung

Keine Wortbegehren aus der Versammlung

Gemeindeschreiber Max Rötheli liest der Versammlung den Beschlussesantrag des Einwohnergemeinderates, so wie er öffentlich aufgelegt ist, im Wortlaut vor.

Beschluss:

Die Gemeindeversammlung beschliesst (einstimmig):

1. Dem Einwohnergemeinderat wird Vollmacht und Objektkredit für das Hochwasserschutzprojekt Zimmertalgraben, Sarnen, im Betrag von Fr. 1'150'000.00 abzüglich Beiträge Dritter erteilt.
2. Das Hochwasserprojekt wird unter der Bedingung ausgelöst, dass auch Bund und Kanton entsprechende Beiträge leisten.
3. Der Einwohnergemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

4. Orientierungen und Fragenbeantwortung

Orientierungen

Gemeindepräsident Manfred Iten: Der Gemeinderat orientiert sie laufend im offiziellen Gemeinde-Informationsblatt "Info Sarnen". Auch informieren wir die Bevölkerung laufend mittels Pressemitteilungen über Gemeinderatsbeschlüsse von öffentlichem Interesse, Stellungnahmen zu laufenden Projekten etc.

Fragenbeantwortung

Gemäss Art. 5 der Gemeindeordnung kann jede und jeder Stimmberechtigte dem Gemeinderat zuhänden der Gemeindeversammlung Sachfragen von allgemeinem Interesse in Bezug auf Gemeindeangelegenheiten stellen. Es besteht nur dann Anspruch auf eine Antwort an der Gemeindeversammlung, wenn die Fragen bis spätestens eine Woche vor der Gemeindeversammlung, d.h. bis am 03. Mai 2011 schriftlich bei der Gemeindkanzlei eingereicht werden. Solche Fragen sind auf die heutige Gemeindeversammlung keine eingereicht worden.

Gemeindepräsident Manfred Iten macht die Versammlungsteilnehmer darauf aufmerksam, dass mit Ausnahme der Monate Juli und Dezember immer am letzten Donnerstag im Monat von 16.00 – 18.00 Uhr im Gemeindehaus eine Sprechstunde des Gemeindepräsidenten stattfindet. Ich kann ihnen versichern, dass jedes Anliegen aufgenommen und bearbeitet wird.

Orientierung über den Stand Bau/Planung durchgehende Enetriederstrasse/ Militärstrasse

Gemeinderätin Anna Kathriner: An der Gemeindeversammlung vom November 2010 habe ich ihnen mitgeteilt, dass die verkehrsrechtliche Klärung vom Zusammenschluss Enetriederstrasse mit der Militärstrasse im Tun ist. Es ist bekannt, dass die PAX Wohnbauten AG im Bereich Jänzipark eine Tempo-30-Zone verlangt. Der Gemeinderat unterstützt dieses Anliegen.

Ein Verkehrsgutachten hat aufgezeigt, dass aufgrund der zu erwartenden Lärmbelastung eine Tempo-30-Zone angebracht ist. Das Verkehrsgutachten wurde im November 2010 dem Justiz- und Sicherheitsdepartement eingereicht.

Am 11. Januar 2011 hat das Justiz- und Sicherheitsdepartement die Tempo-30-Zone und ein Verbot für Lastwagen auf der durchgehenden Enetriederstrasse/Militärstrasse ab Inbetrieb-

nahme als Versuch für die Dauer eines Jahres bewilligt. Weil das Verkehrsgutachten weitgehend auf Annahmen und Hochrechnungen basiert, verlangt die Kantonspolizei, dass spätestens nach neun Monaten Betrieb die Daten zu verifizieren und für die Beurteilung eines definitiven Betriebs einzureichen sind.

Die PAX Wohnbauten AG hat gegen diese Verfügung Beschwerde beim Regierungsrat eingereicht. Das Justiz- und Sicherheitsdepartement und die Gemeinde haben zur Beschwerde Stellung genommen. Diese Beschwerde ist beim Regierungsrat hängig.

Am 28. April 2011 erfolgte die Publikation des restlichen Teilstücks der Enetriederstrasse im Amtsplatt. Das Bauprojekt, welches ausgeschrieben ist, basiert auf Tempo 30. Die Einsprachefrist dauert bis 16. Mai 2011. Die PAX Wohnbauten AG, als Erbauerin/Eigentümerin von der bisher erstellten Enetriederstrasse hat das Baugesuch nicht unterzeichnet.

Gleichzeitig mit der Publikation der Strasse wurden die Erleichterungsgesuche und der Verfügungsentwurf für den Einbau von Schallschutzfenstern öffentlich aufgelegt. Infolge der geplanten Strasse werden verschiedene Gebäude ab Feldheim Richtung Süden und unüberbaute Parzellen stark lärmbelastet, d.h. über den massgebenden Belastungswert hinaus. Aus diesem Grund liegen die lärmrechtlichen Erleichterungsgesuche und der Verfügungsentwurf für den Einbau von Schallschutzfenstern auf. Mit der Gewährung der Erleichterungen wird die Strasseneigentümerin davon entbunden, weitergehende Lärmschutzmassnahmen zu treffen.

Wie bereits erwähnt, dauert die Einsprachefrist bis zum 16. Mai. Bis heute ist eine Einsprache auf der Kanzlei eingegangen.

Fest steht jetzt, dass zuerst die Einsprachen erledigt werden müssen, bevor eine Baubewilligung erteilt werden kann. Und erst wenn eine rechtskräftige Baubewilligung vorliegt, kann mit der Submission und dem Bau des restlichen Teilstückes begonnen werden.

Motorwagenhalle - Planung Oekihof/Werkhof/Feuerwehr - Planungsstand

Gemeinderat Beat Odermatt: Um die heutige Situation Ei – Platzprobleme Feuerwehr, Verkehrsaufkommen, nicht optimale Entsorgung, Parkplatz Verfügbarkeit – zu verbessern, hat der Gemeinderat seit längerem nach einer Lösung gesucht.

Im Dezember 2009 konnte die Einwohnergemeinde Sarnen von der Schweizerischen Eidgenossenschaft die Motorwagenhalle mit Wärterhaus erwerben.

Die Verhandlungen über den Kauf der angrenzenden Gastrocknungsanlage haben sich jedoch über das ganze Jahr 2010 erstreckt. Der Kauf konnte nun per 1. Januar 2011 abgeschlossen werden.

Nun ist die Einwohnergemeinde im Besitz der Motorwagenhalle, der Gastrocknungsanlage sowie der Parkplätze Bänzenmätteli. Auf einem Teil des Bänzenmätteli erstellt der Kanton zurzeit den Jugendkulturraum.

Im Februar/März 2011 hat eine Arbeitsgruppe die Grundlagen für die Ideenstudie zusammen getragen.

Mitte April wurden drei ausgewählte Architekturbüros mit einer Ideenstudie beauftragt. Hauptziel dieser Ideenstudie ist es, drei unterschiedliche, mögliche Lösungsvorschläge der künftigen Gestaltung und Nutzung des bestimmten Perimeters in Einbezug der bestehenden Bauten zu erhalten.

Die Auswertung der Studienarbeiten und Kostenschätzungen erfolgt im Juli. Ab Spätsommer/Herbst erfolgt die Projektplanung auf Grund der Ideenstudie. Je nach Projektstand wird der Einwohnergemeinderat schon im November 2011 oder an der nächsten Mai Gemeindeversammlung an die Stimmbürger gelangen.

In der ersten Hälfte 2012 soll mit der Planung für die Erweiterung der Feuerwehrlokalitäten begonnen werden. Diese sind jedoch abhängig vom Projektstand des Werk-/und Entsorgungshofs. Da die Feuerwehrerweiterung im Gebäudeteil des jetzigen Werkhofs geplant ist

Die Grundinstallationen wie Stromversorgung/Heizung der Motorwagenhalle hat die aktuelle Nutzung stark eingeschränkt. Das Erdgeschoss wird im Moment durch verschiedene Nutzer belegt. Das Wärterhaus wurde der Spielgruppe zur Verfügung gestellt, die dem Umbau des Peterhofs weichen musste.

Es ist weiter vorgesehen, die nicht benötigten Räume an Sarner Vereine zur Verfügung zu stellen, sobald die definitive Nutzung bekannt ist und die Grundinstallationen erneuert werden können.

Schluss

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, werte Gäste und Pressevertreter, wir kommen zum Schluss unserer Gemeindeversammlung. Ich danke ihnen für das geschätzte Kommen. Ich danke Ihnen für ihre Wahrnehmung der bürgerlichen Pflichten.

Ich danke dem Gemeindeschreiber für die gute Organisation und dem Bühnenmeister für die Technik. Ich wünsche Ihnen alles Gute. Kommen Sie gut nach Hause und denken Sie daran, sollten sie zu Fuss unterwegs sein, darf es in Anspielung auf die Apéro-Panne der letzten Gemeindeversammlung heute auch ein Gläschen mehr sein.

Damit erklärt Gemeindepräsident Manfred Iten die ordentliche Frühlings-Einwohnergemeindeversammlung 2011 als geschlossen.

Sarnen, 11. Mai 2011

Gemeindekanzlei Sarnen
Der Gemeindeschreiber:

Max Rötheli